

Du bist heute das, was Du gestern entschieden hast. Du wirst morgen sein, was Du heute entschieden hast. Entscheidungskraft macht oder zerstört eine Führungskraft. Nicht nur eine Führungskraft sondern jeden Menschen! Die Entschlossenheit, mit der Du Deine Entscheidungen triffst, ist der Ausdruck Deines Strebens nach Klarheit.

Weihnachtszeit. Zeit zur Besinnung. Zeit zum Entschleunigen. Zeit darüber nachzudenken, was uns wirklich wichtig ist. Zeit, in der wir unsere Entscheidungen tiefer überdenken können, um daraus unsere Lehren für die Zukunft zu ziehen. Richtig! Es geht um die Schärfung unserer „mentalenen Säge“.

In den nächsten beiden Newsletter geht es um Entscheidungen. Der heutige Newsletter widmet sich der "Philosophie von Entscheidungen". Im Neujahrs-Newsletter wird es um die „Grundlagen der Entscheidungsfindung“ gehen. Einen „Entscheidungsfindungsfragebogen“ gibt es dann als Neujahrs-Geschenk dazu.

Bewusst entscheiden: Eine Kunst

„Hat der Mensch einen freien Willen oder nicht?“ Über diese Aussage schlagen sich die Wissenschaftler gegenseitig die Köpfe ein. Fest steht: Entscheidend ist nicht *wie viel* freien Willen Sie haben, sondern *wie viel* Sie von dem, *was Sie haben*, bewusst nutzen. Wer sich selbst beim Entscheidungsprozess mit objektiver Distanz beobachten kann, lernt viel über seine wahren Motive. Eine hohe Kunst: Sich selbst beim Entscheiden intensiv zu erleben (auf dem Spielfeld) und sich gleichzeitig als distanzierter Beobachter (auf der Zuschauertribüne) zu betrachten. Welche mentale Höchstleistung! Die Auflösung zweier Pole in einer höheren Einheit. Aber wer zwischen Spielfeld und Zuschauertribüne bewusst hin und her wechseln kann ist schon weit vorne.

Wer bewusst entscheidet, erlebt in sich eine Spannung der Antriebskonflikte. Diese müssen stetig beobachtet und neu priorisiert werden. Im besten Fall richtet sich diese Gewichtung an unseren Werten aus. Stabile, klare Werte können zu einem Fixstern werden, der uns an Entscheidungskreuzungen die Richtung weist. Denn an jeder wichtigeren Entscheidungskreuzung überdenken wir auf der Basis unserer Ressourcen alle Alternativen und Notwendigkeiten neu. Ohne Fixstern fallen Entscheidungen erheblich schwerer. Sind unsere Werte klar, fallen Entscheidungen leicht.

Wird mein oberster Fixstern vom Wert „Freiheit“ getragen, wäge ich permanent ab, ob mich die nächste Entscheidung diesem Fixstern näher bringt. Richte ich mich mehr nach äußerer Bestätigung (Anerkennung durch Status) aus, wähle ich Entscheidungen, die mich dorthin bringen. Bei Fixsternen geht es nicht darum, welcher besser ist. Es geht um das Verstehen innerer Konflikte. Denn eines ist klar: Je mehr ich nach Anerkennung von außen strebe, desto mehr komme ich mit meiner inneren Freiheit in Konflikt. Je mehr ich Anerkennung von anderen habe möchte, desto unfreier werde ich. Und: Sobald ich krank werde, ändert sich alles blitzschnell. Jetzt überlagert der Wert „Gesundheit“ in der Regel alle anderen und die meisten Entscheidungen richten sich an diesem Wert aus.

Je bewusster ich mir über meine inneren Antriebskonflikte bin, desto klarer werde ich verstehen, welche Entscheidungen mich wohin bringen. Generell gilt: Unsere Ergebnisse (Wirkungen) zeigen das, was wir wirklich wollten. Was wir sagen, entspricht dem, wer wir gerne wären. Stimmen Ergebnisse und Worte überein, sind Integrität und Selbsterkenntnis auf einem hohen Niveau.

Daraus folgt: Unsere Handlungen zeigen mehr, wer wir sind, als unsere Worte. Oder anders: Entscheidungen sind die Saat, Handlungen sind der Dünger und Ergebnisse die Ernte.

Respekt vor Entscheidungen

Kennen Sie diesen - gut gemeinten - Ausspruch: „Das hätte ich Dir gleich sagen können“? Wahrscheinlich schon. Was steckt dahinter? Menschen, die gerne Entscheidungen anderer respektlos kommentieren sind meist solche, die selbst wenig Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen übernehmen. Denn Personen, die selbst um die Bedeutung von Entscheidungen wissen, haben immer Respekt vor Entscheidungen – auch für die Fehlentscheidungen anderer Menschen. Jene, die im nachhinein immer alles besser wissen, sind Menschen, die nicht die Fähigkeit besitzen, Entscheidungen zu treffen und zu ihnen zu stehen. Sie sind sich nicht über das tiefe innere Ringen um Entscheidungen im Kontext von Verantwortung bewusst.

Warum treffen so viele Menschen nur schwer Entscheidungen?

1. Sie sind festgefahren. Nicht offen für Neues und Innovation. Gefangene einer „alten“ Strategie. Ihre innere Unsicherheit lässt sie an Altem (Bekanntem) festhalten.
2. Sie wollen Entscheidungen aufschieben. Wollen keine Verantwortung für das Entschiedene übernehmen. Und so bleibt alles wie bisher. Sie stehen auf der Bremse und werden so zum Bremsklotz für sich und andere.
3. Angst vor einer falschen Entscheidung – es gibt keine „falschen“ Entscheidungen! Da die Zeit weiter schreitet ist es unmöglich zu wissen, was gewesen wäre, wenn man anders entschieden hätte. Sie können nicht zwei Mal in denselben Fluss der Zeit steigen. Das verstehen wenige.
4. Die Angst vor Fehlern. Fehler kommen immer vor. Aber es gilt der Satz von Thomas Watson sen. (IBM): „Wenn du mehr Erfolg willst, verdopple Deine Fehlerquote“. Doch Vorsicht: Erlaube Dir nur solche Fehler, die Dir nicht das Genick brechen.
5. Der Irrglaube, Entscheidungen müssten nicht fallen. Genießen Sie es, die Wahl zwischen gleich starken Alternativen zu haben.
6. Angst vor Konfrontation und unpopulären Entscheidungen. Treffen Sie niemals Entscheidungen, nur um Konsens herzustellen. Dissens kann viel wichtiger und richtiger sein als Konsens.
7. Sie suchen Harmonie diesseits der Auseinandersetzung. Sie dienen nicht der Sache, sondern bedienen Eitelkeiten

Sich nicht zu entscheiden, ist auch eine Entscheidung. Wer nicht gern entscheidet, disqualifiziert sich als Führungskraft und leidet unter einem geringen Selbstwertgefühl. Menschen die wenig Selbstwertgefühl haben, beschützen sich selbst, indem sie kein Risiko eingehen. Bei gleich starken Optionen neigen schwache Menschen zum Warten. Warten, bis eine Option sich automatisch als die Beste erweist. Das nennt man "Aussitzen". Nicht entscheiden! Sich nicht zu entscheiden ist eben auch eine Entscheidung.

Die Gnade der Wahl

Genießen Sie die Gnade, unter gleichstarken Alternativen auszuwählen. Die wenigsten Menschen erleben diese Form der Freiheit. Merken Sie sich das englische Sprichwort: „Men make decisions, boys want it all!“ (Männer treffen Entscheidungen, Jungs wollen alles). Wer entscheidet, legt sich auf einen Weg fest und lässt von den anderen Optionen los.

Wer sich nach einer Entscheidung noch fragt, was gewesen wäre wenn... , der hat sich eigentlich noch gar nicht entschieden. Er dümpelt weiter rum. Merke: Die Entscheidungsintensität spiegelt sich in der Handlungsentschlossenheit. Wer entschlossen handelt, hat sich entschieden. Er hat eine Scheidung von anderen Wegen vollzogen. Oder: Die Konsequenz Deiner Handlung zeigt die Konsequenz Deiner Entschlossenheit. Die Konsequenz Deiner Entschlossenheit zeigt die Konsequenz Deiner Entscheidung.

Wer sich ganz entschieden hat, lenkt also seine Konzentration hundertprozentig auf den Weg, auf dem er sich befindet. Oder kürzer: Wer neidvoll auf die Karriere eines anderen blickt oder gern Nachbars Haus, Auto oder Ehepartner hätte, hat sich noch nicht für sein eigenes Leben entschieden. Wie traurig! Wer neidisch ist, ist sich nicht sicher, ob er sich selbst auf dem für ihn passenden Weg befindet. Die halbherzigen Entscheidungen der Vergangenheit drängen sich wie ein Krebsgeschwür ins Bewusstsein. In diesem Fall lernen Sie am besten eine kraftvolle Entscheidung von der großen Edith Piaf: "Je ne regrette rien" (Ich bereue nichts). Natürlich kann dieser Satz mit der Frustration eines Beleidigten gedacht werden oder mit der Klarheit eines Erkennenden. Wer mit sich ganz einverstanden ist, der ist mit seinem Weg im Reinen. Wer ganz einverstanden ist, ist voller Einsicht. Dieser Mensch ist bei sich angekommen.

Diesen Zustand wünscht Ihnen das Team der Grundl Leadership Akademie von ganzem Herzen. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Dank Ihrer Unterstützung erfreuen wir uns auch in 2011 eines enormen Wachstums. Bitte bleiben Sie uns gewogen und empfehlen Sie uns weiter. Auch in 2012 werden wir alles geben, um Menschen noch stärker zu machen. Das ist unsere Inspiration und Leidenschaft! Vielleicht sehen wir uns auf einer unseren Veranstaltungen in 2012. Das würde mich freuen. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Fest und alles erdenklich Gute für 2012.

Ihr Boris Grundl

Sie wollen in 2012 wie ein Rennwagen durchstarten? Dann machen Sie es wie die Profis: Planen Sie Ihre Boxenstopps zum Auftanken und mentalen Reifenwechsel. Die Terminübersicht unser Intensiv-Seminare ist online! Sichern Sie sich jetzt Ihre Plätze! Hier geht es zur Jahresübersicht 2012. <http://www.grundl-akademie.de/seminare/termine.html>

► **Hörseminar-Reihe 2011:** Hier geht es zum kostenfreien Hörseminar 2012.

Der Januar Podcast ist als Weihnachtsgeschenk schon jetzt online!

<http://www.grundl-akademie.de/download/hoerseminar.html>

► **Econ Awards 2011:** Foto der Hauptlaudatoren Edzard Reuter und Boris Grundl.

<http://www.flickr.com/photos/jahrbuchredaktion/6357647613/in/set-72157628037251729>

► **Pressebericht Überlingen:** Business-Late-Night am Bodensee

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/-Fuehren-kann-so-einfach-sein;art372495,5191537>

► **Pressebericht Hamburg:** Impuls-Vortrag BVMW

<http://www.business-on.de/hamburg/forum-fuehrung-boris-gundl-vortrag-bvmw-reihe-id32398.html>

► **Newsletter-Archiv:** Sie wollen diesen Newsletter ausdrucken, frühere Newsletter nachlesen oder weiter empfehlen? Hier geht es zum Newsletter-Archiv.

<http://www.grundl-akademie.de/download/newsletter-archiv.html>